

CHRIST:OS

Das ökumenische Magazin für Osnabrück | Advent 2023

PREIS-
RÄTSEL
MIT TOLLEN
GEWINNEN
AUF SEITE 20



Vor 800 Jahren: das
erste Krippenspiel

Was haben Ochs und Esel mit Franziskus zu tun? | Wann kommt das Friedenslicht aus Betlehem? | Worauf warten wir im Advent? | Wann sind Gottesdienste zu Weihnachten?



*Und das Licht
leuchtet
in der Finsternis
und die Finsternis
hat es nicht erfasst.*

Johannesevangelium,
Kapitel 1, Vers 5



INHALT

Gesichter

VIEL LIEBE FÜR DEN LEBENSRUCKSACK | 6

Titel

WIE OCHS UND ESEL AN DIE KRIPPE KAMEN | 10

Ratgeber

FRAU PASTORIN, WORAUF WARTEN WIR IM ADVENT? | 15

Brauchtum

DESHALB HATTE DER ERSTE ADVENTSKRANZ 23 KERZEN | 17

Begegnet

„DIESER BERUF FÜHLT SICH GENAU RICHTIG AN“ | 18

Aktion

BEDÜRFTIGE FAMILIEN ERHALTEN BACKZUTATEN VON DER KIRCHE | 21

Service

HEILIGABEND IN GEMEINSCHAFT | 22

Rezept

WEIHNACHTLICHE MUFFINS MIT APFELSTREUSELN | 31

Christ:OS ist ein ökumenisches Magazin unter Mitwirkung der ev.-luth. und der ev.-ref. Kirche aus dem Medienhaus des Bistums Osnabrück. Die nächste Ausgabe wird im März 2024 veröffentlicht.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Geschichte über die Geburt Jesu in einem Stall in Betlehem gehört wohl zu den bekanntesten Erzählungen der Bibel. Die Herbergssuche, die Geburt in Armut und Kälte auf den Feldern, der Stern, der die Weisen zur Krippe führt. Eindringliche Bilder, die Jahr für Jahr in unzähligen Krippenspielen wieder aufgegriffen werden. Und mit zum Teil kunstvoll gefertigten Figuren als Weihnachtskrippe in vielen Wohnzimmern stehen.

Der heilige Franziskus hat die biblische Erzählung vor 800 Jahren erstmals in einer Weihnachtskrippe dargestellt. Die Krippe erzählt davon, dass Gott unter ärmlichsten Bedingungen Mensch wird und das ganz einfache und schwere menschliche Leben teilt. Das wollte Franziskus von Assisi begreifbar machen. In dieser Ausgabe von Christ:OS lesen sie über die Geschichte der Krippe.

Ich wünsche Ihnen anregende Lektüre, Ihr Ulrich Waschki



MEIN LIEBLINGSORT ITALIENISCHES RESTAURANT



Die Liebe zu Italien hat Martina Niermann gewissermaßen geheiratet. Früher hatte sie nichts mit dem südeuropäischen Land zu tun, übernahm aber die Begeisterung ihres Mannes, als die beiden vor den Traualtar traten. Die Hochzeitsreise ging nach Italien, fast jeden Urlaub verbringt das Ehepaar dort. Da lag es nahe, auch in Osnabrück nach einem entsprechenden Rückzugsort zu suchen. Er fand sich in der Heinrichstraße, im Restaurant „Casa mia“.

Dort gehören die Niermanns jetzt schon viele Jahre zu den Stammgästen, gehen regelmäßig mit Freunden dort essen. Die Arbeitskollegen und Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde und von Solwodi – Martina Niermann arbeitet für die katholische Frauenschutzorganisation – waren auch schon dabei. Erst wird gegessen, dann wird geredet, über die Arbeit, über Gott und die Welt. Natürlich auch über Politik.

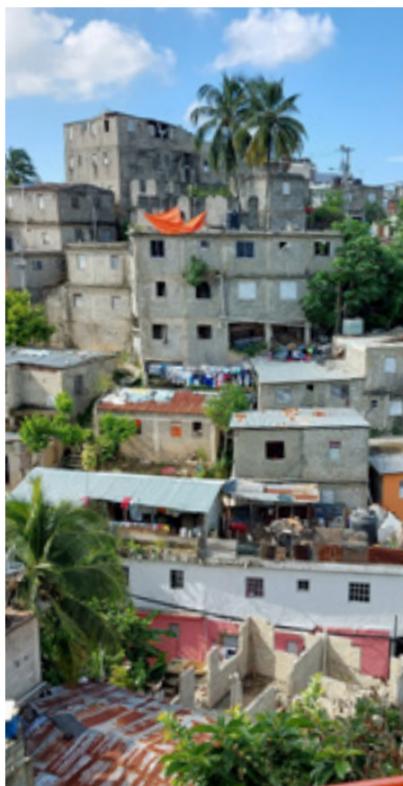
Das Lokal existiert schon seit 40 Jahren. Vater, Sohn und Schwiegertochter sorgen für leckeres Essen und behagliche Atmosphäre. Die Einrichtung ist einfach und erinnert Martina Niermann deshalb an ihre italienischen Urlaubsorte. Wahrscheinlich schmeckt es ihr deshalb hier so gut. Sie liebt die Bruschetta, gerne darf es auch Pizza sein. Aber nur mit dünnem Boden. Herrlich! Wie in Italien.

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Dreier & Horstmann Moden GmbH

Goethering 33-35 · 49074 Osnabrück · Tel. 05 41 2 73 96 · www.dh-moden.de





VIEL LIEBE FÜR DEN LEBENSRUCKSACK

Im Sabbatjahr eine Weltreise machen? Keine Option für Cordula Kaumkötter. Die Osnabrückerin arbeitete freiwillig an einer Schule in der Dominikanischen Republik.

Einige Freunde und Arbeitskollegen hatten Sorge, dass Cordula Kaumkötter nicht nach Deutschland zurückkommt. Auf den Fotos, die sie regelmäßig nach Hause schickte oder in ihrem Internetblog veröffentlichte, sah sie so glücklich aus. Sie gibt auch zu: „Mein halbes Herz hängt noch an der Dominikanischen Republik, aber ich weiß, dass mein Platz erst mal wieder hier ist.“ Wenn sich Berufstätige einen längeren Sonderurlaub

erarbeiten – ein Sabbatjahr – planen sie meistens eine Weltreise. Nicht so Kaumkötter. Die Osnabrückerin hatte zwar auch ihre Koffer gepackt, aber mit einem besonderen Ziel: „Ich wollte mich verschenken und meine Talente nutzen.“ Sie unterrichtete in einer Schule in einem Armenviertel am Rande der Hauptstadt Santo Domingo. Dort leben viele aus dem Nachbarstaat geflüchtete Haitianer. Eine international tätige geistliche

Gemeinschaft, der Kaumkötter angehört, hilft mit Bildungsprojekten und ist auch an der staatlichen Favela-Schule aktiv.

Als die Heilpädagogin mitbekam, wie junge Leute von ihrem Freiwilligendienst dort schwärmten, flammte ein alter Wunsch auf. Sie drückt es ganz plakativ aus: „In meinem Herzen brannte ein Feuer.“ Sie beantragte ein Visum und vermietete ihre Woh-

nung an eine ukrainische Mutter mit ihrem Sohn unter – bereit, ein Jahr lang auf Wohlstand zu verzichten.

In der Dominikanischen Republik erwarteten sie 800 Schülerinnen und Schüler, von der Vorschule bis zur sechsten Klasse. Es war ein Sprung ins kalte Wasser. „Im Klassenraum saßen 40 bis 50 Kinder, dicht gedrängt. Den Geräuschpegel, die Unruhe, kann man sich nicht vorstellen.“ Neben Spanisch, das sie vorher etwas gelernt hatte, unterrichtete Kaumkötter bald auch Englisch. Es gab keine Bücher, keine Tinte zum Nachfüllen und anfangs nicht mal genügend Stühle. Bei über 30 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit war das Stromnetz instabil, so dass oft die Ventilatoren und das Schulnetzwerk ausfielen. „Dann mussten wir die Kinder nach Hause schicken, weil es in den Klassenräumen nicht auszuhalten war.“ Aber Kaumkötter ließ sich nicht entmutigen. „Ich habe nur gedacht: Mit Gottes Hilfe gebe ich mein Bestes.“

„Ich wollte mich verschenken und meine Talente nutzen.“

In Osnabrück arbeitet die Heilpädagogin in der Katholischen Jugendhilfe Don Bosco. Sie betreut Kinder und Jugendliche aus belasteten Familien. Ihren Beruf sieht sie als Berufung. „Ich merkte schon früh, dass ich für Kinder, die aus nicht so einfachen Verhältnissen kommen, leben will.“ Förderangebote wie Fußball, Schwimmen, Radfahren oder Musik stärken das Selbstwertgefühl und schaffen Vertrauen.

Ein ähnliches Programm mit Sportspielen, Schlagzeug- und Flötenunterricht, der Unterstützung des

Orchesters und des Chors startete Kaumkötter in der Dominikanischen Republik. Ihre Philosophie lautet: „Jeder liebevolle Moment, den man einem Kind zuteilwerden lässt, ist im Lebensrucksack drin. Darauf kann es immer wieder zurückgreifen.“ Herausfordernd, sagt sie, seien die Kinder gewesen, die oft störten oder gar nicht erst in den Unterricht hineingingen. „Aber das sind mir die liebsten, mit denen arbeite ich total gerne. Sie sollen spüren: Ich bin dem anderen so wichtig, dass er an mir dranbleibt.“ Das habe funktioniert.

Vor Unterrichtsbeginn gab es Milch und Brötchen für alle, denn einige hätten sonst hungrig im Klassenzimmer gegessen. Emotional, hat Kaumkötter festgestellt, sind sie alle hungrig. „Morgens stürmten sie erst mal auf mich zu und brauchten eine Umarmung.“ Die Menschen beschreibt sie als sehr offenherzig. Und es wurde geteilt – Essen ebenso wie Familienangelegenheiten. In einer Lehrer-App zum Beispiel wurde alles mitgeteilt, egal, ob jemand krank war oder ein Angehöriger gestorben war – um gemeinsam zu beten und ein schweres Schicksal mitzutragen. „In Deutschland würde man eher denken: Das geht doch keinen was an.“

Text: Anja Sabel



Cordula Kaumkötter unterrichtete an einer Schule im Armenviertel von Santo Domingo. „Morgens brauchten die Kinder erst mal eine Umarmung.“ Fotos: privat

IMPRESSUM
CHRIST:OS

Herausgeber:

Dom Medien GmbH,
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 318-600,
www.dom-medien.de

Chefredakteur:

Ulrich Waschki

Redaktion:

Astrid Fleute, Andrea Kolhoff, Anja Sabel
Matthias Petersen

Gestaltung:

Katrin Kolkmeier

Anzeigen-/Werbeverkauf:

Marco Ostendorf

Telefon: 0541 318-660

anzeigen@dom-medien.de

Druck:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag,
Paderborn

Fotonachweis:

Stephanie Jegliczka (5); Katrin Kolkmeier
(1, 2, 10, 25, 31); Thomas Osterfeld (9)
Hermann Pentermann (14); Matthias
Petersen (4, 5, 12, 13, 15); unsplash.com:
shock (22), sorin (21), David Beale (23)
Natalya Melnichuk (23)

Das eingesetzte Papier stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.
Die Gesamtherstellung der CHRIST:OS
erfolgte klimaneutral.



**LICHT AUS BETLEHEM
FRIEDEN FÜR JEDES HAUS**

Seit vielen Jahren ist es gute Tradition, dass kirchliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht von der Geburtsgrötte Jesu in Betlehem in ganz Europa und darüber hinaus verteilen. Entnommen wird das Licht von einem Kind, danach geht es auf die Reise.



Jedes Jahr lädt die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) zu einer Andacht in den Dom ein, von wo aus sich das Licht dann den Weg bahnt in die Kirchengemeinden der Stadt und von dort aus ins Zuhause der Menschen. Diese Andacht findet am zweiten Advent (10. Dezember) um 14.30 Uhr statt. Jeder Interessierte kann sich dort ein eigenes Licht abholen.

Am Samstag darauf (16. Dezember) bieten es die Pfadfinder außerdem um 15.30 Uhr auf dem Weihnachtsmarkt im Pfarrgarten der Kirchengemeinde Heilig Kreuz, Schützenstraße 87, an.

**Sie brauchen
Hilfe?**

Sie suchen Informationen zu Angeboten der Kirche in der Stadt? Sie interessieren sich für Vorträge, Veranstaltungen, Kultur? Sie suchen jemanden für ein vertrauliches Gespräch? Sie wollen jemandem begegnen? Hier erhalten Sie Hilfe:

FORUM AM DOM. Die Mitarbeiter der Einrichtung der katholischen Kirche haben Zeit zum Gespräch, geben Tipps für die Anliegen und vermitteln Hilfe.
Domhof 12, 49074 Osnabrück.
Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags, 10 bis 18 Uhr, Telefon: 0541 318-280, E-Mail: forumamdom@bistum-os.de

CITY-SEELSORGE in der Sakristei der ev.-luth. Katharinenkirche. Es gibt vertrauliche Gespräche im geschützten Raum und es werden Hilfen vermittelt. An der Katharinenkirche, 49074 Osnabrück. Öffnungszeiten: jeden Donnerstag von 11 bis 13 Uhr im Anschluss an die Marktmusik. Zugang über den Haupteingang.

HEREINSPAZIERT



Im Herzen von Osnabrück zwischen Dom und Theater laden wir ein

- ... zum Gespräch,
- ... zu einer Tasse Kaffee
- ... zu einer Veranstaltung.

Schauen Sie doch mal herein.

**forum
am dom**

barrierefrei

Di bis So 10 bis 18 Uhr
Domhof 12 | Osnabrück
forum-am-dom.de



Mit Ihrer Spende erfüllen wir schwer kranken und sterbenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen letzte Wünsche.

Malteser Hilfsdienst e.V.
Diözese Osnabrück
Spendenkonto: Pax-Bank
IBAN: DE39 370601 201 215 010
Stichwort D15HKTW

**Herzenwunsch
Krankwagen**



BERUFSBILDENDE SCHULEN IM MARIENHEIM

Gut Sutthausen 1 ■ 49082 Osnabrück
T. 0541-990040 (Sekretariat) ■ F. 0541-9900480
sekretariat@bbs-marienheim.de ■ www.bbs-marienheim.de



**Du hast eine soziale Ader? Mach deine Stärke zum Beruf!
Mach eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Soziales.**

Wir bieten:

Schulformen:

- Berufseinstiegsschule Gesundheit und Soziales
- Berufsfachschule Schwerpunkt Sozialpädagogik
- Fachoberschule Gesundheit und Soziales Schwerpunkt Sozialpädagogik Schwerpunkt Gesundheit / Pflege

Ausbildungen (Schule und Praxiseinrichtung):

- Berufsfachschule Pflegeassistentin Staatlich geprüfte/r Pflegeassistent/in
- Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistentin Staatlich geprüfte/r Sozialpädagogische/r Assistent/in
- Fachschule Sozialpädagogik Staatlich anerkannte/r Erzieher/in

*Dem Leben
Perspektive(n)
geben...*



Bewerbung gerne persönlich oder online unter www.bbs-marienheim.de
Informations- und/oder Laufbahnberatung nach Vereinbarung möglich.

LESUNG

Mittwoch, 13.12.2023

um 18 Uhr liest Ludger Abeln aus seinem Buch
WEIHNACHTEN IM WATT
(Schlossaula Gut Sutthausen 1;
Anmeldung ist erforderlich)

INFOTAG

Freitag, 09.02.2024

von 11 – 17 Uhr
(für Schüler/innen und Eltern der Abschlussklassen von Haupt-, Real- und Oberschulen) – unsere Auszubildenden und Schüler/innen präsentieren ihre Bildungsgänge und Berufe



WIE OCHS UND ESEL AN DIE KRIPPE KAMEN

Wer im Lukasevangelium die Geschichte von der Geburt Jesu liest, der erfährt etwas über Maria und Josef, über Engel und Hirten, über Schafe und Ziegen. Aber nichts über einen Ochsen und einen Esel. Für die ist ein bedeutender Heiliger verantwortlich.

„Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“ So beschreibt der Evangelist Lukas im Neuen Testament die Geburt des Erlösers der Welt. Mitten in der Nacht wird es hell, Hirten auf einem nahen Feld sehen einen Chor von Engeln und machen sich auf den Weg, um das Kind zu sehen. Was sie mit Sicherheit nicht gesehen haben, sind zwei Tiere, die heute zu jeder Krippendarstellung gehören: Ochs und Esel. Dafür zuständig ist der heilige Franziskus, der heute als Freund der Tiere und überhaupt Bewahrer der Schöpfung angesehen ist.

1223, vor 800 Jahren, hatten die Menschen Jesus Christus vergessen. So beschreibt es Thomas von Celano, der Biograf des Heiligen. Demnach wollte Franziskus mit einer Darstellung der Geburt Jesu einen „Weckruf“ starten, wollte den Sohn Gottes in Erinnerung rufen und inszenierte ein Krippenspiel. Ausgewählt hatte er dazu einen Ort, den er sehr liebte: das Dörfchen Greccio in Italien,

ein Stück Weges weg von Assisi. Mit dem Krippenspiel habe Franziskus einen Ort der Erinnerung an die Menschwerdung Gottes geschaffen, heißt es in Kreisen des Franziskanerordens, den der Heilige damals gegründet hat.

800 Jahre später erinnern Kirchenvertreter und Brauchtumsbegeisterte an die Szene. Im Diözesanmuseum ist wie in jedem Jahr eine Krippenausstellung zu sehen (siehe Seite 14), im Dom lädt die Kirchengemeinde dazu ein, sich auf besondere Art und Weise mit der Krippe zu beschäftigen (Seite 26).

Eine ganz frühe Erfahrung mit der Krippe hat Bernd Philippkötter gemacht, seit diesem Jahr Vorsitzender des Krippenvereins Osnabrück-Emsland. Wobei er sich nicht an ein konkretes Erlebnis erinnern kann. „Die Begeisterung für die Krippe war einfach immer da“, sagt er. Schon sein Vater hatte ein Faible „für schöne Teile“, der Sohn begeisterte sich früh für Maria und Josef, Ochs und Esel.



„Lieblingsort“: Der heilige Franziskus gestaltete in Greccio das erste Krippenspiel.



„Immer schon da“: Bernd Philippkötter weiß nicht, wann das Krippeninteresse entstanden ist.

Als Fünftklässler hatte er endlich genug Geld zusammengespart, um sich die erste eigene Krippe zu kaufen. Viele weitere sollten folgen. „Wenn ich im Internet eine schöne sehe, die zum Kauf angeboten wird, kann ich einfach nicht widerstehen.“

Dass er bald darauf die Schnitzerei anfang, mag nicht überraschen. Und dass er den Beruf des Tischlers ergriffen hat, bei aller Beschäftigung mit Holz wohl auch nicht. Fast nebenbei erzählt er, dass er für die Kirchenkrippe zwei Figuren hergestellt hat: einen Engel und eine Marktfrau. Die Sammelei, die Schnitzerei, die Begeisterung für die Krippen – das alles hat Bernd Philippkötter über viele Jahre nicht für sich allein betrieben. Bis zu 13 Krippen baute er in seinem Haus in Glandorf großflächig auf und lud zur Besichtigung ein. Von Zimmer zu Zimmer gestaltete er es wie in einem Museum. Dann kam Corona. Jetzt ist „Krippenbernd“, wie er respektvoll genannt wird, in anderer Rolle unterwegs. So begleitet er mit seinem Verein verschiedene Ausstellungen in der Umgebung oder Aktionstage. Am dritten Advent öffnen viele Kirchen ihre Türen und zeigen ihre Weihnachtskrippen (www.krippenfreunde-osnabrueck.de).

Bei anderen stehen die Türen jeden Tag offen. „Bitte nichts berühren“ – das Schild mit dem freundlich gemeinten Hinweis ist notwendig. Denn bei Karl Esch und seinem Sohn Oliver stehen echte Werte in den Regalen ihres Geschäfts, das gleich gegenüber dem Dompfortal gelegen ist. Seit fast 40 Jahren gibt es hier am Eingang zum Marktplatz jede Menge Krippen – von der maschinell gefertigten Ware bis zur in Blattgold gefassten Handarbeit. Der Senior-

chef ist stolz auf seine Auswahl. „So etwas werden Sie in Norddeutschland wohl kein zweites Mal finden“, sagt er. Und fügt hinzu: „Ich sage das nicht ohne ein gewisses Selbstbewusstsein.“

Eine Krippe in seinem Laden hat es ihm besonders angetan: „Schauen Sie, wie andächtig Maria und Josef dargestellt sind“, sagt er und nimmt die Figur der Gottesmutter in die Hand. Dann greift er zu einem Hirten und einem Esel: „Da hat man doch das Empfinden, sie wollten gleich loslaufen, so lebendig sind sie gestaltet.“ Die Krippe ist handgeschnitzt und stammt aus der Schweiz. „Weil sie handgemacht sind, sehen die Figuren immer unterschiedlich aus“, sagt er und erwähnt, dass dafür vor allem weiches Lindenholz verwendet wird. Während es bei den maschinell gefertigten Stücken härter – Ahorn oder Esche – sein muss.

Heute bezieht er hochwertige Produkte aus Oberammergau, Südtirol, der Schweiz, auch aus Norddeutschland – je nach Art und Stil der Krippe. Da gibt es das handgemachte Modell, bei dem jede Figur im dreistelligen Euro-Bereich liegt, da gibt es die bunt bemalten Exemplare, denen Kinderhände nicht gefährlich werden können, weil es keine filigrane Arbeit ist. Da steht aber auch der komplette Krippensatz für 99,90 Euro im praktischen Karton im Regal. „Alles ist möglich“, sagt Karl Esch. „Nur Kitsch bekommt man bei uns nicht.“

Dafür gibt es gratis eine Beratung, wenn man unschlüssig ist, womit man seine Krippe beginnen soll. Esch freut sich, dass viele junge Familien zu seinen Kunden zählen, spürt

„Wenn ich im Internet eine schöne Krippe sehe, kann ich nicht widerstehen.“

ist handgeschnitzt und stammt aus der Schweiz. „Weil sie handgemacht sind, sehen die Figuren immer

aber auch, dass das Wissen um das Brauchtum schwindet. „Zum Tannenbaum soll es gerne eine Krippe sein, aber warum man gerade mit der Heiligen Familie starten sollte, also mit Maria, Josef und dem Jesuskind, ist vielen unbekannt – sie lassen sich aber auch schnell überzeugen.“

Mancher komme immer wieder, um seine Krippe zu vervollständigen. „Die Heilige Familie lässt sich natürlich nicht erweitern, und Könige sind es auch nur drei“, sagt Esch und lächelt. „Aber dann kommt eben noch ein Hirte dazu oder noch ein Schaf.“ Hühner, Katzen, Hunde werden ebenfalls gewünscht, inzwischen gibt es sogar Schweine – obwohl die bei den jüdischen Hirten kaum gelebt haben dürften. Stalllaternen, Lagerfeuer, Brunnen sind dazugekommen – dass die Beleuchtung per Trafo und Lampe möglich ist, sei am Rande erwähnt. Mit den LEDs kann sich Karl Esch allerdings nur schwer anfreunden. Und noch etwas: In diesem Jahr sind kleine Toilettenhäuschen der Renner. „Ich habe mich lange dagegen gestraubt“, sagt Karl Esch, zuckt mit den Schultern und lässt den Satz in der Luft hängen.

Jessica Löscher hat als Kind zu Hause eine Krippe erlebt, aber sich nie außergewöhnlich für das Thema interessiert. Seit sie aber beruflich damit zu tun hat, hat sich ihre Einstellung wesentlich geändert. Seit über zehn Jahren ist sie dabei, wenn im Diözesanmuseum die traditionelle Krippenausstellung aufgebaut wird. Dann darf sie jede Figur vorsichtig in die Hand nehmen und auswählen, wie sie am besten platziert wird. Dieses Jahr hat sie in einer Papierkrippe ein Gürteltier entdeckt. „Das ist schon etwas Besonderes“, sagt Löscher, die als Museumspädagogin Gruppen durch die Ausstellungen führt. Ob Kinder oder Senioren – „ich kann dabei Räume öffnen zum



„Gleich loslaufen“: Karl Esch ist begeistert von seinen Krippenfiguren.

Stauen“. Mit der Zeit ist dann auch eine Beziehung zu verschiedenen Figuren der Krippe gewachsen. Am liebsten ist ihr das Schaf. Warum? „Die fasse ich gerne an, sie liegen gut in der Hand und ich kann die Wolle spüren.“ Denn: „Ich stricke gern.“

Text und Fotos: Matthias Petersen

.....
Kont
.....
Sie h
ten K
einer
Carit
Sie n
amtl
stube
eigen
unte
Telef
seite
finde
Hom
.....

AUSSTELLUNG DIESE KRIPPEN SIND NICHT NUR FÜR KINDER GEDACHT



Engel sind aus der Weihnachtstradition nicht wegzudenken. Sie übernehmen wichtige Aufgaben. Die himmlischen Wesen sind Thema der Weihnachtsausstellung im Diözesanmuseum, die in guter Tradition in Kooperation mit dem Verein der Krippenfreunde Osnabrück-Emsland umgesetzt wird.

In der Ausstellung, die bis zum 5. Februar zu sehen ist, werden neben klassischen Krippen auch verschiedene Engel zu sehen sein, die zeigen, wie vielfältig ihr „Einsatz“ im Weihnachtsgeschehen ist. Dazu zählen der Verkündigungengel, die himmlischen Heerscharen und diejenigen Engel, die mit einem speziellen Auftrag Gottes ausgewählten Menschen eine besondere Botschaft brachten.



Die Freude am Thema Engel, am Schnitzen und Modellieren und daran, Engel als eine Form der bildhaften Verkündigung in den öffentlichen und kirchlichen Raum zu stellen, war und ist die Motivation vieler Künstlerinnen und Künstler, sie als himmlische Boten in die Weihnachtskrippe zu integrieren. So möchte die Ausstellung den Besuchern die verschiedenen Engel als Boten Gottes vorstellen, zeitlos, aber allgegenwärtig, still verweilend, aber jederzeit bereit zum Einsatz, unsichtbar, aber dennoch voller Dynamik und Aktivität.

Öffentliche Führungen durch die Sonderausstellung sind am Donnerstag, 8. und 29. Dezember, jeweils um 18 Uhr. Eine Führung für Familien ist am Sonntag, 4. Dezember, um 15 Uhr.



Das Museum hat geöffnet von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr.

Kinder und Jugendliche haben freien Eintritt.
www.dioezesanmuseum-os.de

RATGEBER FRAU PASTORIN: WORAUF WARTEN WIR IM ADVENT?



ILSE LANDWEHR-WEGNER

Advent heißt auch Ankunft. Worum geht es?

In den Wochen vor Weihnachten bereiten sich die Christinnen und Christen auf die Ankunft des Erlösers der Welt vor, der uns den Frieden bringt. Wir glauben, dass Jesus Christus dieser Erlöser ist.

Er hat aber schon vor 2000 Jahren gelebt, jetzt warten wir auf ihn. Ist das nicht paradox?

In gewissem Sinne schon. Wir erwarten etwas, das schon längst passiert ist, trotzdem erinnern wir uns jedes Jahr daran. Denn das geht ja noch weiter. Als Christin erhoffe ich mir, dass Jesus Christus persönlich bei mir ankommt. Das ist eine für mich noch ausstehende Erwartung.

Persönlich ankommen: Wie ist das gemeint?

Das meint, dass ich offen bin für seine Friedensbotschaft. Im wohl berühmtesten Adventslied der Kirchen, „Macht hoch die Tür“, heißt es in einer Zeile: „Mein's Herzens Tür dir offen ist.“ Mich darauf einzustellen, innerlich offen zu werden für etwas Gutes, das da auf mich zukommt. Darum geht es im Advent. Und zwar jedes Jahr wieder neu.

Im Advent wünschen sich viele Menschen Ruhe und Besinnlichkeit und sind enttäuscht, wenn es doch wieder nur hektisch ist.

Jede und jeder hat verschiedene Erwartungen an die Advents- und Weihnachtszeit. Alle hoffen auf Geschenke, Kinder dazu auf ein schönes Fest, Jugendliche vielleicht auf Chillen, Erwachsene auf Familienharmonie, die Wirtschaft auf

Umsatz, Gruppen und Vereine, auch die Kirchen übrigens, auf Spenden. Die Erwartungen sind hoch und können gar nicht alle erfüllt werden. Das führt schnell zu Enttäuschungen und Spannungen.

Wie gestalten Sie Ihren Advent?

Als Pastorin habe ich naturgemäß gerade jetzt viel zu tun, deshalb versuche ich regelmäßig, eine kleine Auszeit zu nehmen. Ein paar Minuten jeden Tag, mit Kaffee oder Tee, mit einer entzündeten Kerze – ich nehme meinen Adventskalender mit Texten zur Hand und denke darüber nach.

Hilft das gegen zu hohe Erwartungen?

Auf der einen Seite schon. Und es erhöht andererseits meine Erwartung, dass Advent und Weihnachten mehr ist als ein bisschen Stimmung und Wohlergehen. Schließlich ist die Botschaft ganz schön aktuell und radikal – Friede auf Erden, den uns Jesus Christus bringt. Ich überlege immer wieder neu, was das heute eigentlich konkret heißt und wie wir das umsetzen und leben können.

Also ist der fröhliche Besuch auf dem Weihnachtsmarkt gestrichen?

(lacht) Nein, ganz und gar nicht. Der gehört auch zu meinen Auszeiten, zum Beispiel mit der Familie. Aber bei allem geht es um die Häufigkeit. Wenn ich jeden Tag auf dem Weihnachtsmarkt bin, wird es kaum ruhiger in mir und ich überhöre vielleicht die ganz große Botschaft, die hinter allem steht. Sie zu entdecken ist das eigentliche Geheimnis des Advents. Und dann erfüllen sich vielleicht auch ganz große Erwartungen im ganz Kleinen.

Ilse Landwehr-Wegner
ist Pastorin der
ev.-ref. Gemeinde.

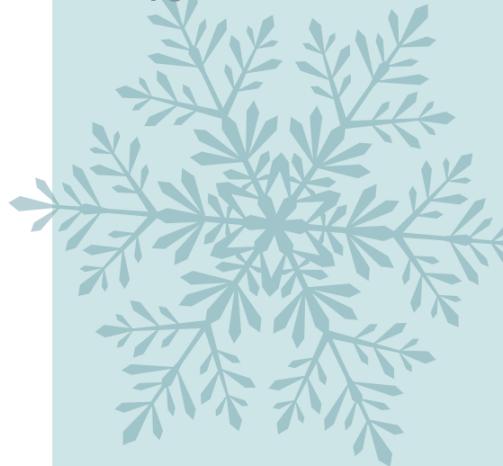


Setzen Sie auf die Zukunft!

Mit Öl-Brennwerttechnik + Solarthermie und Photovoltaik

Aral HeizölPlus – das saubere Sparheizöl!
TÜV-geprüft: weniger Ruß, mehr Wärme. Von Heizungsherstellern empfohlen.

Heinrich Fip GmbH & Co. KG • Aral Markenvertriebspartner
49090 Osnabrück • Telefon 0541 60990 • info@fip.de • www.fip.de



Avanus
Natürliches Mineralwasser

Ein guter Schluck Regionalität aus dem OSNABRÜCKER

Avanus Mineralbrunnen GmbH
Power Weg 45 • 49191 Belm
Tel.: (0 54 06) 44 43
Fax: (0 54 06) 96 59
www.avanus.de

Heizungs- und Lüftungsbau · Öl-, Gas- und Biomassefeuerung
Solartechnik · **Badsanierung aus einer Hand**

HEIZUNG SANITÄR
STAHMEYER

Heidkampsweg 9 | 49191 Belm | Tel. 05406-3124 | www.stahmeyer.com | info@stahmeyer.com

BRÖCKER

BRÖCKER METALLBAU - IHR ZERTIFIZIERTER METALL-SPEZIALIST AUS OSNABRÜCK

Bröcker Metallbau GmbH
Franz-Lenz-Str. 14
49084 Osnabrück
TEL +49 541 40 69 69 - 0
FAX +49 541 40 69 69 - 69
E-MAIL info@broecker-metallbau.de

METALLBAU & SCHLOSSEREI // REPARATUR & WARTUNG // BAUELEMENTE // SONNENSCHUTZ

Brückner ♦ Lange ♦ Unger ♦ Dr. Berger
Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Notare

Rechtsanwälte

Harald Brückner	Rechtsanwalt bis 07/22 und Notar a.D.
Franz Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Detlef Unger	Notar, Fachanwalt für Arbeitsrecht
Dr. Martin Berger	Notar, Fachanwalt für Medizinrecht u. Versicherungsrecht
Jörg Gottschlich	Notar, Fachanwalt für Verkehrsrecht
Martina Kleine	Fachanwältin für Familienrecht
Dr. Thorsten Arneemann	Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht
Christian Lange	Fachanwalt für Versicherungsrecht
Katrin Holthoff	

Kollegienwall 26 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541-35840-0 | Fax 0541-35840-48
info@brueckner-lange.de | www.brueckner-lange.de

BRAUCHTUM DESHALB HATTE DER ERSTE ADVENTSKRANZ 23 KERZEN



2023 ist aus dem Blickwinkel der Kinder betrachtet ein ausgezeichnetes Jahr für die Wartezeit auf Weihnachten. Weil der vierte Advent und Heiligabend auf den gleichen Wochentag fallen, ist der Advent auf 22 Tage beschränkt, das Christkind kommt also vermeintlich etwas früher. Während die Adventszeit 28 Tage umfasst, wenn Heiligabend auf einen Samstag fällt. Da wird dann länger gewartet.

Auch im 19. Jahrhundert fiel den Kindern das Warten schon schwer. Der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern, der in Hamburg ein Haus für die Betreuung von Kindern leitete, machte sich Gedanken, wie er für sie die Wartezeit überschaubarer machen

konnte. 1839 bastelte er deshalb eine Art Adventskalender und befestigte 23 Kerzen auf einem Wagenrad – denn die Adventszeit dauerte in dem Jahr 23 Tage.

Mit den Jahren setzte sich die Tradition mehr und mehr durch, seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist sie nicht mehr wegzudenken. Allerdings sind es heute nur noch vier Kerzen, die an die Adventssonntage erinnern. Dafür steckt im Adventskranz jede Menge Symbolik. Die runde Form, ohne Anfang und ohne Ende, steht für die Unendlichkeit Gottes, die vier Kerzen lassen sich auch für die vier Himmelsrichtungen deuten. Und wer seinen Kranz mit Tannengrün schmückt, zeigt, dass er Hoffnung auf ein neues Leben hat.

Die vier Kerzen werden erst Woche für Woche entzündet, so dass es in der dunklen Jahreszeit immer etwas heller wird. Die Werbung bietet Kerzen in allen möglichen Farben an. Wer es liturgisch korrekt halten möchte, der entscheidet sich für Lila, die Farbe der Buße. Denn der Advent ist auch als Zeit der Einkehr gedacht und entspricht damit der Fastenzeit vor Ostern. Fortgeschrittene dürfen den dritten Adventssonntag eine rosafarbene Kerze wählen. Denn die Leseordnung der katholischen Kirche sieht für diesen Tag den Eröffnungsvers vor: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit ...“ Und das wird durch das Rosa zum Ausdruck gebracht.

aus.sicht

Das digitale Magazin für Glaubensleben.
Reportagen, Hintergründe und aktuelle Berichte
über Veränderung in Kirche und Gesellschaft.

Weitere

Fo
Wich
Wichers
kranz (ein
mit 24 K
Tage im A
bezeichn
Kerzen die
Advent 20
(Ba



„DIESER BERUF FÜHLT SICH GENAU RICHTIG AN“

Theresa Övermöhle ist katholische Religionslehrerin. In ihrem Unterricht und im Schulalltag möchte sie den Schülern Gottvertrauen und Selbstbewusstsein vermitteln und ihnen zeigen: „Es ist immer jemand da, der dich begleitet.“

„Du studierst Religion? Und dann noch katholisch? Als Frau?“ Theresa Övermöhle kennt diese Fragen. Als Studentin hat sie sie häufig in Kneipen oder auf Partys gehört und mit anderen Studierenden darüber dis-

kutiert. Oft musste sie sich rechtfertigen – für ihre Überzeugungen, für ihren Glauben, für ihre Kirche. Heute lächelt die 32-Jährige, wenn sie davon erzählt. Denn ihr Beruf fühlt sich für sie nach wie vor genau richtig

und gut an. Sie ist fertig ausgebildete katholische Religionslehrerin an der Domschule in Osnabrück, hat gerade die kirchliche Unterrichtserlaubnis erhalten und kann sich keinen besseren Job vorstellen. „Ich

unterrichte Religion einfach gerne. Es macht mir Freude“, sagt sie frei heraus. Sie empfindet den Unterricht als „schönen Ausgleich zum Schulalltag“, da die Inhalte immer wieder zum Nachdenken anregen: „Man setzt sich hier mit sich selbst, mit der Welt und den wirklich wichtigen Fragen des Lebens auseinander.“

Mit ihrem Unterricht möchte Theresa Övermöhle den Schülern zeigen, dass das Fach Religion eben nicht verstaubt ist, sondern modern und spannend sein kann und ganz viel mit dem eigenen Leben zu tun hat.

„Alle Themen im Religionsunterricht haben hier Anknüpfungspunkte.“ Zum Beispiel die Themeneinheit „Abraham“, die an der Oberschule in der fünften Klasse vorgesehen ist. Abraham musste sein Land verlassen, war auf der Flucht. „Wir kamen im Unterrichtsgespräch natürlich sehr schnell auf die aktuelle Flüchtlingssituation und sprachen die ganze Doppelstunde darüber, was Freiheit ist und wie man sich fühlt, wenn man unfrei, heimatlos und auf der Flucht ist.“ Immer wieder begeistert sie, wie offen, empathisch und interessiert die Schüler sind und wie flexibel sie im Religionsunterricht reagieren kann. Sie erklärt: „Die Themen sind zwar vorgegeben. Aber entscheidend ist, was ich daraus mache.“

Zweites Beispiel: eine Unterrichtseinheit über König David, der in der Bibel als eher klein und unscheinbar beschrieben wird – trotzdem soll er König werden. Eine Steilvorlage für die Religionslehrerin. Sie erklärt den Schülern: „Gott achtet nicht auf Äußerlichkeiten. Er schaut ins Herz.“ Gemeinsam überlegen sie, welche Eigenschaften jeden Einzelnen von ihnen groß machen, was sie

ausmacht, was sie königlich macht. „Diese Gespräche führen zu können, das ist Luxus.“

Aufgewachsen ist die junge Frau in Lohne im Oldenburger Land. „Ich bin schon sehr religiös erzogen worden.“ Schon früh gestaltete sie Kindergottesdienste mit, war Messdienerin und Gruppenleiterin. Dass zu Hause vor dem Essen und zur Nacht gebetet wurde, erlebte sie als schönes und prägendes Ritual und erzählt von ihrem tiefen Gottvertrauen, das auch hier grundgelegt wurde.

Das Fach Religion machte Theresa Övermöhle auch als Schülerin immer viel Spaß. „In der Oberstufe fand ich es spannend, mich auch kritisch mit den Texten und Lehraussagen auseinanderzusetzen.“ So wuchs der Wunsch, selbst Religionslehrerin zu werden. An der Uni erlebte sie ein Klima der Offenheit und des kritischen Hinterfragens, das ihr Mut machte. „Ich habe mich als weibliche Katholikin sehr wohlfühlt.“ Schlüsselerlebnisse waren für sie die großen Gottesdienste zu Semesterbeginn und am Semesterende.

Der Glaube, das ist für sie ein tiefes Vertrauen darauf, dass Dinge im Leben gelenkt werden. Und: „Dass da jemand ist, der mich versteht, auch wenn ich mich selbst manchmal nicht verstehe. Der da ist, bei dem ich Gehör finde.“ So ist sie aufgewachsen und das möchte sie auch ihren Schülern vermitteln. „Du bist gut und angenommen, so wie du bist.“ Diese „tolle und wichtige“ Zusage gibt sie ihnen mit auf den Lebensweg.

Text: Astrid Fleute
Fotos: Andreas Lobers

„Mit den wichtigen Fragen des Lebens auseinandersetzen.“

Wer evangelischen oder katholischen Religionsunterricht erteilen möchte, kann Theologie an der Universität Osnabrück studieren. Mit dem Master of Education für das Lehramt an berufsbildenden Schulen erlangt man die Voraussetzung für die Übernahme in den Vorbereitungsdienst (Referendariat) und die spätere Einstellung in den Schuldienst. In Vorbereitung ist ein Studiengang für den geplanten ökumenischen Religionsunterricht.

WEIHNACHTSRÄTSEL

Wenn Sie dieses Magazin gelesen haben, können Sie die Fragen richtig beantworten. Die zugehörigen Buchstaben ergeben das Lösungswort.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Wohin fährt Martina Niermann gerne in den Urlaub?
B – Schweiz
S – Italien
G – Dänemark | 4. Was steckt sich Ilse Landwehr-Wegner gerne mal im Advent an?
N – Kerze
J – Pfeife
U – Tannenbaum |
| 2. In welcher Einrichtung arbeitete Cordula Kaumkötter für ein Jahr?
A – Kindergarten
E – Pflegeheim
C – Schule | 5. An welcher Osnabrücker Schule unterrichtet Theresa Overmöhle?
S – Ratsgymnasium
E – Domschule
D – Angulaschule |
| 3. Wie lautet der Spitzname von Bernd Philippkötter?
H – Krippenbernd
B – Glandorferjung
T – Engelschnitzer | 6. Was stellt Phillip Sulke im Museum Industriekultur aus?
R – Aquarelle
N – Krippen
E – Luftaufnahmen |



GEWINNE

- 1. PREIS**
EIN 100-EURO-GUTSCHEIN VON DER DOM BUCHHANDLUNG.
- 2. PREIS**
EINMAL EINE „SILVER-BOX“ DES KINOS „HALL OF FAME“ (EINTRITT UND VERZEHRGUTSCHEIN)
- 3. PREIS**
FÜHRUNG DURCH DIE KRIPPEN-AUSSTELLUNG IM DIÖZESAN-MUSEUM FÜR SECHS PERSONEN
- 4. PREIS**
EINMAL DAS BUCH „DAS KLEINE GESPENST“ VON OTFRIED PREUSSLER

Schreiben Sie Ihre Lösung auf eine Postkarte und schicken Sie sie bis 12. Dezember 2023 per Post an Dom Medien, Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück. Oder per E-Mail: christ-os@dom-medien.de (Absender nicht vergessen)



AKTION BEDÜRFTIGE FAMILIEN ERHALTEN BACKZUTATEN VON DER KIRCHE

In der Adventszeit verwandelt sich die Küche zu Hause oft wie von Zauberhand in eine Weihnachtsbäckerei. Der Duft von leckeren Plätzchen liegt in der Luft. Leider bleibt dies für immer mehr Familien ein Wunschtraum, da ihr finanzielles Budget sehr eng ist und wenig Geld für Dinge da ist, die nicht zum Alltag gehören – zum Beispiel das traditionelle Backen in den Wochen vor Weihnachten, damit zum Fest etwas Süßes im Haus ist.



Hier setzt eine Aktion der Diakonie-Stiftungen Osnabrück und Osnabrücker Land an. Gemeinsam mit der evangelischen Kirche und der Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück stellen die Stiftungen Tüten mit Zutaten für die Weihnachtsbäckerei zur Verfügung. Bereits im Jahr 2022 wurden über die Tafeln im Raum Osnabrück Backzutaten verteilt. Bei der Wiederholung in diesem Jahr werden die Tüten wieder an bedürftige Familien mit Kindern verteilt und so mehr als 10000 Menschen erreicht. Rund 100 Ehrenamtliche haben Ende November rund 3500 Tüten gepackt.

Jede kostet die Organisatoren 15 Euro und enthält 15 Zutaten für die Weihnachtsbäckerei. Um diese Tüten bedürftigen Familien kostenlos überreichen zu können, werden etwa 50000 Euro benötigt. Dafür wird um Unterstützung gebeten. Sollte mehr Geld als nötig eingehen, wird es für eine neue Aktion zu Weihnachten 2024 aufgehoben. Denn das ist sicher: Die kostenlosen Tüten soll es auch im nächsten Jahr geben.

Wer die Aktion mit einer Spende unterstützen möchte, findet alle nötigen Daten im Internet: www.weihnachtskekse.info

Präzise – langlebig – verlässlich
Ihr Partner für Kirchturmtechnik **seit 1892.**
Wir produzieren, installieren und warten für Sie Läutemaschinen, Turmuhren, Glockenstühle, Holzjoche sowie vieles mehr.
deutschlandweit
HEW Kirchturmtechnik
made in Ostwestfalen.

Herforder Elektromotoren-Werke GmbH & Co. KG
Goebenstraße 306 • 32051 Herford
Tel. +49 5221 - 5904-21 • kirchturmtechnik@hew-hf.de

SCHUHHAUS
BEST PARTNER **sunderdiek**
ZEIT FÜR EINEN GUTEN SCHUH
Hasestrasse 49-51
49074 Osnabrück
Telefon 0541 / 60019595
www.schuhhaus-sunderdiek.de

[ER]LEBEN UND BEGEGNEN - Werden Sie unser Gast!

Jugendkloster Ahmsen
Bildungs- und Begegnungshaus

Jugendbildungsstätte Marstall Clemenswerth

Inmitten der Urlaubsregionen Hasetal und Hümmling finden Sie zwei der modernsten und leistungsstärksten Jugendbildungsstätten im nord-westlichen Bundesgebiet. Unsere beiden Bildungs- und Begegnungshäuser bieten Ihnen insgesamt 199 Betten, moderne Seminarräume und ein hervorragendes Tagungsmanagement. Ob Klassenfahrt oder Familientreffen, Probenwochenende mit dem Musikverein oder Jahresversammlung Ihre Verbandes, Ferienfreizeit oder Pilgern. Wir heißen Sie als Gruppe oder Einzelgast herzlich willkommen in unseren Häusern. Genießen Sie die historische Schönheit im Marstall Clemenswerth und die naturnahe Idylle im Jugendkloster Ahmsen.
Weitere Informationen unter www.marstall-clemenswerth.de

jetzt buchen!



WEIHNACHTEN IN GEMEINSCHAFT

SPONTAN HINGEHEN KAFFEETRINKEN UND VESPER

Zu einem Kaffeetrinken an Heiligabend lädt die evangelisch-lutherische Nordwestgemeinde ein. Das Treffen mit Tee, Kaffee und Keksen beginnt im Gemeindehaus von St. Stephanus in Atter (Stephanusweg) um 16.30 Uhr. „Dann ist es auch schon dunkel“, sagt Pastorin Jutta Tloka. Die Gäste plaudern ein bisschen und können um 18 Uhr die Christvesper in der Stephanuskirche besuchen. Das Kaffeetrinken zum Start in den Heiligabend wird in diesem Jahr erstmals angeboten und findet auf Initiative von zwei Ehrenamtlichen, Wolfgang Klein und Dirk Klein-Zambo, statt, die an dem Nachmittag die Bewirtung übernehmen. Pastorin Tloka hofft, dass es gut besucht sein wird, die frühe Uhrzeit sei sicher kein Hindernis.

Wer mag, kann sich vorher anmelden, damit die Gemeinde besser planen kann, Telefon 0541 6090209, aber es ist auch möglich, Heiligabend spontan vorbeizukommen.



TAGESWOHNUNG EIN ORT ZUM AUFWÄRMEN

Wohnungslose, die sich aufwärmen wollen, können das in der Tageswohnung in der Bramscher Straße 11 tun. Die Tageswohnung, die von der Soziale Dienste SKM GmbH betrieben wird, hat an Heiligabend und am ersten und zweiten Feiertag geöffnet. Auch in der letzten Dezemberwoche finden Obdachlose hier einen sicheren Platz für eine Pause. Die große Tasse Kaffee kostet 50 Cent, eine kleine 25 Cent, mittags gibt es ein warmes Essen. Nur am Neujahrstag ist geschlossen.

Dass die Tageswohnung in der kalten Jahreszeit auch an den Wochenenden geöffnet sein kann, ist dem Engagement von etwa 25 Ehrenamtlichen zu verdanken. Das große Weihnachtsessen für Engagierte und Besucher gibt es schon am 22. Dezember, dann werden etwa 120 Personen sich Rinderrouladen, Klöße und Rotkohl schmecken lassen, dafür zahlen die Wohnungslosen 2 Euro.

SANT'EGIDIO WEIHNACHTSESSEN

Ein Angebot für Menschen, die Heiligabend nicht alleine verbringen wollen, bereitet die Osnabrücker Gruppe der christlichen Gemeinschaft Sant'Egidio vor. Sie lädt zu einem Abendessen im Gemeindezentrum der Barbarakirche ein. Ehrenamtliche holen bei Bedarf die Teilnehmer auch ab, wenn diese sonst keine Gelegenheit hätten, in die Natrufer Straße 145b zu kommen. Die Gäste kommen am Nachmittag zusammen und genießen ein Essen mit Klößen, Rotkohl und Geschnietzelm. Außerdem können sie an der Krippenfeier in St. Barbara teilnehmen, in den vergangenen Jahren fand diese draußen statt.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer treffen sich schon vorher, um alles vorzubereiten, das Essen wird von der Küche des Marienhospitals geliefert und aus Spenden finanziert. Zuletzt waren es 50 bis 70 Gäste, die beköstigt wurden und den Heiligabend in Gesellschaft verbringen konnten.

Wie Karin Vornhülz von der Osnabrücker Sant'Egidio-Gruppe erklärt, knüpft man mit der Veranstal-



tung an die Tradition des Weihnachtsmahls an, das von Sant'Egidio am Ursprungsort der Gemeinschaft in Rom gepflegt wird: Dort essen Hunderte vor allem bedürftige Personen auf Einladung von Sant'Egidio am ersten Weihnachtstag in der Kirche Santa Maria im Stadtteil Trastevere gemeinsam. Das Gemeinschaftliche steht auch in Osnabrück im Mittelpunkt. Nach dem Essen sitzen alle noch zusammen, singen, hören Geschichten und Gedichte. Es sei für die Ehrenamtlichen schön, die Menschen zusammenbringen zu können, sagt Vornhülz, „weil die Leute glücklich sind“. Wer am Weihnachtsessen an Heiligabend teilnehmen möchte, kann sich telefonisch bei Karin Vornhülz anmelden unter 0541 384 60. Außerdem werden für Vorbereitung, Aufräumen und Fahrdienst weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht, die sich ebenfalls unter der genannten Nummer melden können.

Die Gebetsstunden von Sant'Egidio finden an jedem Dienstag um 19.15 Uhr in der Gymnasialkirche (neben dem Dom) statt.



MITMACHGOTTESDIENST „OPEN AIR“

Zu einem ökumenischen Mitmachgottesdienst, der „open air“ auf dem Platz vor der Markuskirche stattfindet, laden die evangelisch-lutherische Nordwestgemeinde und die katholische Domgemeinde am ersten Weihnachtstag ein. Beginn ist am Montag, 25. Dezember, um 18 Uhr an der Markuskirche, Julius-Heywinkel-Weg 2. Die Gottesdienstbesucher und -besucherinnen hören die Weihnachtsgeschichte und sind zum Mitwirken eingeladen.

Die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) in Osnabrück feiert ihren „Weihnachtsabend“ schon am Mittwoch, 20. Dezember. Beginn ist mit einer kleinen Andacht in der Katharinenkirche um 18.30 Uhr, um 19.30 Uhr geht es dann in den Räumen der ESG (Arndtstraße 19) weiter mit einem „Weihnachtssingen“, zusammen mit ChorOS, dem ökumenischen Chor der ESG und der KHG (Katholische Hochschulgemeinde), dazu gibt es heißen Apfelsaft und Kekse.

Malteser
...weil Nähe zählt.

Testwoche zum 1/2 Preis

Täglich frisch für Sie zubereitet
Malteser Menüservice

Wir bringen Ihnen täglich Ihr Essen frisch auf den Tisch – selbstverständlich auch an Sonn- und Feiertagen.

Malteser Hilfsdienst gGmbH, Mercatorstr. 5, 49080 Osnabrück
malteser-osnabrueck.de // 0541 50322-0

QUALITÄT AN **KINNIUS** MEISTERWERK

Die Meister-Wurst.

Live Würst-Manufaktur Osnabrück

www.kinnius.de

Alle Jahre wieder: die Kinnius Weihnachtswurst!
Gläserne Wurstproduktion live auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt.

AKTION NIKOLAUS KOMMT NACH HAUSE

Die Katholische Hochschulgemeinde (khg) bietet 2023 wieder einen Service an, der sich vor allem an Familien mit kleineren Kindern richtet. Studentinnen und Studenten schlüpfen in Bischofskostüme und Engelsgewänder und besuchen am Nikolaustag (6. Dezember) Familien zu Hause, um ihnen eine adventlich-weihnachtliche Überraschung zu bereiten. Die khg unterstützt mit der Aktion ein soziales Projekt und bittet deshalb pro Besuch um eine Spende in Höhe von 20 Euro.

Der heilige Nikolaus gilt als der Freund der Kinder. Er lebte im 4. Jahrhundert in Myra, was heute in der Türkei liegt, und war dort Bischof. Um seinen Namen ranken sich viele Legenden. So soll er unter anderem von seinem ererbten Vermögen abgegeben haben, damit drei junge Frauen in Sicherheit leben konnten. Deshalb werden heute an vielen Orten Kinder beschenkt. Dafür stellen sie am Vorabend einen „Nikolausstiefel“ vor die Tür und hoffen auf reichliche Gaben. Gold ist nicht dabei, aber „Apfel, Nuss und Mandelkern“, wie es in einem Kinderlied heißt.

Eine Anmeldung für einen Besuch kann im Internet gebucht werden: khg-os.de/nikolaus

FÜR FAMILIEN WEIHNACHTLICHE MÄRCHEN

Das Erzähltheater Osnabrück bietet für Familien eine weihnachtliche Märchenveranstaltung an am Sonntag, 17. Dezember, um 15 Uhr im Steinwerk Ledenhof, Am Ledenhof 3-5. Eintritt: 8 Euro. Erzählerin Sonja Fischer geht mit ihren kleinen und großen Zuhörern auf schneeverwehten Wegen durch sternenklare Nächte. Sie erzählt von dem Schnee, dem Winter und dem Zauber von Weihnachten.

KLASSIKER KANN MAN IMMER NEU ENTDECKEN

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bücher gelten als klassisches Weihnachtsgeschenk. Und gerade Klassiker kann man immer wieder neu entdecken. Dieses Jahr bietet sich das besonders an.

Ein noch größerer Klassiker kam dieses Jahr in völlig neuer Gestalt: Die Bibel als Graphic Novel, gezeichnet und erzählt von Willeke Brouwer. Sie enthält 50 Geschichten aus dem



Alten und Neuen Testament, dazu viele historische Fakten und Hintergrundwissen. Die humorvollen Zeichnungen und die teilweise recht freie Erzählung ergänzen sich perfekt und bieten neue

2023 wäre Ottfried Preußler 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass gibt es wunderschöne Neuausgaben seiner Werke. Es ist für Groß und Klein etwas dabei. Preußlers Kinderbuchklassiker „Das kleine Gespenst“, „Der kleine Wassermann“, „Der Räuber Hotzenplotz“ und „Die kleine Hexe“ gibt es als limitierte Sonderausgaben mit gestanzten Covern und beigefügten Wandstickern. „Krabat“, sein rätselhafter Jugendroman, ist als Prachtausgabe erschienen, großformatig, mit illustriertem Einband und neuen, beeindruckenden Illustrationen von Mehrdad Zaeri. Und auch Preußlers Weihnachtsbuch, das sich an Erwachsene richtet, ist gerade

Einblicke in die bekannten Geschichten. Geeignet ist die Graphic Novel Bibel für Kinder ab zehn Jahren, bringt aber auch für Erwachsene spannende neue Entdeckungen.

Und wenn es mal kein Buch sein soll, bieten auch Kalender die Möglichkeit zu Neuentdeckungen. Der Wandkalender „Glaube und Musik“ stellt für jede Woche Persönlichkeiten und Ereignisse aus Musik und Theologie vor. Die Bandbreite reicht von Bach bis Grönemeyer, von Arp Schnitger bis Arvo Pärt. Neben einem inspirierenden Zitat gibt es eine kurze Biografie der jeweiligen Person. Ein schön gestalteter Kalender zum eigenen Entdecken und als Geschenk für theologisch und kulturell Interessierte.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und viele neue Entdeckungen!

Anke Bredemann
Mitarbeiterin der
Dom Buchhandlung



Willeke Brouwer,
Die Bibel. 40 €



Ottfried Preußler
Das kleine Gespenst, 18 €



Ottfried Preußler,
Krabat, 28 €



Telefon: 0541 35738-20
bestellservice@
dom-buchhandlung.de
www.dom-buchhandlung.de

VERANSTALTUNGEN, GOTTESDIENSTE UND KONZERTE IM ADVENT

Dom, St. Petrus: Mi., 6.12.: 19 Uhr Rorateamt. Mi., 13.12. und 20.12.: jeweils 18.30 Uhr Adventsimpuls im Dom – Stille, Musik und Gebet zum Advent, 20 Minuten Zeit für mich. – Mi. 29.11., 6.12, 13.12., 20.12.: 12.15–12.30 Uhr: Mittagsgebet im Advent – So., 17.12.: 11.30 Uhr Familienmesse – Fr., 15.12.: 18 Uhr Lagerfeuerandacht in Pastors Garten (Eingang zwischen Große Domsfreiheit 3 und 5), besonders für Familien.

Liebfrauenkirche, Eversburg: So., 3.12.: 11.30 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Bastelaktion für eine Papierkrippe.

St. Ansgar, Nahne: 25.11.: 15 – 18 Uhr Adventszauber (Kita St. Ansgar, Höhenweg 2a).

St. Bonifatius: So., 17.12.: 18 Uhr Konzert der Jacob-Gospel-Singers in der Kirche, Widukindplatz 1.

Christus König, Haste: So., 3.12.: 17 Uhr Herdensingen. Do., 7.12.: 19 Uhr Roratemesse. So., 10.12.: 16.30 Uhr Ökumenisches Adventskonzert. Mi., 13.12.: 18 Uhr Lucia-Feier. Do., 14.12.: 19 Uhr Roratemesse. Do., 21.12.: 19 Uhr Roratemesse. Sa., 23.12.: 17 Uhr Roratemesse.

Heilig Geist, Sonnenhügel: Sa., 2.12.: 15 Uhr Selbstgebasteltes und Kulinarisches im Innenhof der Heilig-Geist-Kirche, 18 Uhr Eröffnung des Lebendigen Adventskalenders. So., 17.12.: 17 Uhr Ökumenisches Adventskonzert in der Matthäuskirche. Fr., 22.12.: 6 Uhr Roratemesse und Frühstück in Heilig Geist.

Kloster Nette: Mi., 6., 13. u. 20.12.: jeweils 19.30 Uhr Nachtgebet mit adventlichem Impuls in der Gutskapelle.

Lukaskirche: Mi., 29.11.: 14 – 17 Uhr Basar im Familienzentrum. So., 3. u. 10.12.: Adventliches Singen mit Gebet, Gesang und Geschichten. Ausklang mit Keksen und Getränken vor der Lukaskirche.

St.-Elisabeth-Kirche, Westerberg: So., 2.12.: 10 Uhr Familienmesse mit Spontanchor, anschließend Adventskirchenkaffee mit einer Überraschung für die Kinder. Mo., 4., 11. u. 18.12.: 19 Uhr Adventsbesinnung. Mi., 13.12.: 19 Uhr Weihnachtskonzert der Hochschule Osnabrück. Sa., 16.12.: 17 Uhr Gemeinsames Singen mit den Musikern vom Spontanchor. Es gibt Glühwein, Kakao und Kekse.

St.-Josef-Kirche, Hasbergen: Sa., 9.12.: 17 Uhr Familienmesse mit Spontanchor, anschließend Beisammensein mit Glühwein, Punsch und Würstchen. Fr., 15.12.: 17.30 Uhr Adventliche Atempause für Frauen.

St. Joseph, Neustadt: 2.12.: 16 Uhr Familiengottesdienst bei Kerzenschein; 17 Uhr Beginn Teamwettkampf im Wintergolf. Adventsmarkt. 3.12.: 11 Uhr Messe; 15 Uhr Adventsmarkt mit Cafeteria im Pfarrheim St. Joseph. 10.12.: 17 Uhr Adventskonzert.

St. Johann, Innenstadt: So., 3.12.: 16 Uhr Sonntagsmusik im Advent mit dem Johannis-Chor. So., 3. u. Sa. 9.12.: 19 Uhr Advents-Leuchten im Kreuzgang (Lagerfeuer/Begegnung/Glühwein/Adventliches für Leib und Seele/Musik/Stille).

St. Katharinen: Fr./Sa.: 1. u. 2.12. Adventsbasar des Orgelbauvereins im Steinwerk. Fr.: 1., 8., 15. u. 22.12. 18 Uhr Adventsandacht in der Katharinenkirche. Mi., 6., 13. u. 20.12.: 15 – 17 Uhr „Stern, auf den ich schaue“, Seniorenadventsfeier im Steinwerk.

Margaretenkirche: Lebendiger Adventskalender in Voxtrup. | www.suedstadt.net

Petruskirche: So., 3.12.: 16 Uhr Singen im Advent mit Männerchor und Shanty-Chor. Eintritt frei. Beginn Freitag, 4.12.: montags bis freitags, jeweils 18 Uhr, „15 Minuten im Advent“.

Schlosskapelle, Gut Sutthausen: Sa., 9.12.: 18 Uhr Adventskonzert mit dem Kammerchor St. Johann.

Jakobuskirche: Sa., 9.12.: 14.30 – 17.30 Uhr Sternenzauber in Jakobus mit Kaffee, Kuchen und Musik. So., 17.12.: 10 Uhr Gottesdienst mit der Gruppe Bottle of Rain.

Lutherkirche: So., 3., 10. u. 17.12.: 17 Uhr „Gemeinsam durch den Advent“ – Ökumenisches Beisammensein mit Gebet, Gesang und Geschichten. Ausklang mit Keksen und Getränken am Höhenweg 1. So., 10.12.: 16 Uhr „Europäische Weihnacht“ – ein Adventskonzert. So., 17.12.: 18 Uhr Friedenslichtgottesdienst mit dem Projektchor. | www.suedstadt.net

St. Pius: Sa., 2.12.: 11 bis 14 Uhr Adventswerkstatt für die ganze Familie. Anmeldung im Pfarrbüro St. Pius, Telefon 8 56 96.

Heilig Kreuz: Fr., 1.12.: 19.30 Uhr Konzert mit der syrisch aramäischen Sängerin Maria Kaplan.



KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN

St. Ansgar, Nahne: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christvesper. 25. u. 26.12.: 9.30 Uhr Messe. | www.st-joseph-os.de

St. Antonius, Voxtrup: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Krippenfeier (bes. für Grundschulkinder), 22 Uhr Christmette. 25. u. 26.12.: 11 Uhr Messe. | www.st-joseph-os.de

St. Barbara, Westerberg: 24.12.: 17 Uhr Christvesper. 25.12.: 10 Uhr Messe. 26.12.: 10 Uhr Messe.

Benediktinerinnenkloster: 24.12.: 21 Uhr Weihnachtsmesse. 25.12.: 8 Uhr Weihnachtsmesse. 26.12.: 7.30 Uhr Messe.

St. Bonifatius, Widukindland: 24.12.: 15 Uhr Krippenfeier, 17 Uhr Christmette. 26.12.: 9 Uhr Messe. | www.hl-kreuz.de

Christus König, Haste: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christvesper mit dem Christus-König-Chor. 25.12.: 10 Uhr Messe. 26.12.: 9.30 Uhr Messe. | www.christus-koenig-os.de

Dom St. Petrus, Innenstadt: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier, 21.30 Uhr Weihnachtliche Orgelmusik, 22 Uhr Christmette. 25.12.: 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Pontifikalamt (Messe mit Bischof) mit Domchor, 11.30 Uhr Messe, 17 Uhr Musikalisches Abendlob, 19 Uhr

Messe. 26.12.: 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 11.30 Uhr Messe, 19 Uhr Messe. | www.domgemeinde-os.de

Schlosskapelle, Gut Sutthausen: 24.12.: 7.30 Uhr Messe. 25.12.: 9 Uhr Messe. 26.12.: 7.30 Uhr Messe. | www.st-johann-os.de

St. Elisabeth, Westerberg: 24.12.: 16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, 22 Uhr Christmette mit Blechbläserensemble. 25.12.: 10 Uhr Messe mit Chor Resucito. 26.12.: 10 Uhr Familien-Wortgottesdienst mit Spontanchor. | www.st-elisabeth-osnabrueck.de

St. Franziskus, Dodesheide: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christmette. | www.christus-koenig-os.de

Heilige Familie, Schölerberg: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christmette. 26.12.: 9.30 Uhr Messe. | www.st-joseph-os.de

Heilig Geist, Sonnenhügel: 24.12.: 17 Uhr Ökumenische Christvesper auf dem Schulhof der Heilig-Geist-Schule, 22 Uhr Christmette. 25.12.: 19 Uhr Weihnachtliches Abendlob. 26.12.: 11 Uhr Messe. | www.christus-koenig-os.de

Heilig Kreuz, Schinkel: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier. 25. u. 26.12.: 10.30 Uhr Messe. | www.hl-kreuz.de

St. Johann, Innenstadt: 24.12.: 11 Uhr Messe, 16 Uhr Krippenfeier, 21.30 Uhr Musikalische Einstimmung, 22 Uhr Christmette. 25. 12.: 11 und 18.15 Uhr Messe. 26.12. 11 Uhr und 18.15 Uhr Messe. | www.st-johann-os.de

St. Josef, Hasbergen: 24.12.: 16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, 18 Uhr Christmette mit Kirchenchor. 26.12.: 8 Uhr Messe. | www.st-elisabeth-osnabrueck.de

St. Joseph, Neustadt: 24.12.: 11 Uhr Messe, 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christvesper, 22 Uhr Christmette. 25. u. 26.12.: 11 Uhr Messe. | www.st-joseph-os.de

Kloster St. Angela: 24.12.: 18 Uhr Messe. 25.12.: 8 Uhr Messe. 26.12.: 8 Uhr Messe.

Kloster Nette: 24.12.: 7.30 Uhr Messe, 20.30 Uhr Christmette. 25.12.: 7.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Feierliche Weihnachtsvesper. 26.12.: 7.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Vesper. | www.kloster-nette.de

Liebfrauen, Eversburg: 24.12.: 15 Uhr Krippenfeier, 17 Uhr Christvesper, 21 Uhr Christmette. 26.12. 10.30 Uhr Messe. | www.domgemeinde-os.de

Maria – Königin des Friedens, Sutthausen: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christmette. 25. u. 26.12.: 11 Uhr Messe. | www.st-johann-os.de

St. Matthias, Pye: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier, 17.30 Uhr Christmette. 25.12.: 10.30 Uhr Messe. 26.12.: 10.30 Uhr Messe mit der Bläsergruppe. | www.domgemeinde-os.de

Maria – Hilfe der Christen, Lüstringen: 24.12.: 15.30 Uhr Krippenfeier (bes. für Kita-Kinder), 17 Uhr Christmette. 26.12.: 9.30 Uhr Messe. | www.st-joseph-os.de

Marienhospital: 24.12.: 9.30 u. 16 Uhr Christvesper. 26.12.: 9.30 Uhr Wort-Gottes-Feier.

St. Maria Rosenkranz, Schinkel: 24.12.: 9:00 Eucharistiefeier, 15.30 Uhr Krippenfeier, 22 Uhr Christmette. 26.12.: 9 Uhr Messe. | www.hl-kreuz.de

St. Pius, Kalkhügel: 24.12.: 16 Uhr Krippenfeier, 18 Uhr Christmette. 25. u. 26.12.: 9.30 Uhr Messe. | www.st-johann-os.de

St. Wiho, Hellern: 24.12.: 16 Uhr Christvesper mit Krippenspiel. 25. u. 26.12.: 11.15 Uhr Messe. | www.st-elisabeth-osnabrueck.de

Gemeinde „Kleine Kirche“: 24.12.: 17 Uhr Christmette in der Gymnasialkirche neben dem Dom. | www.kleinekirche.de

FIGUREN UNTERWEGS

In der Woche nach dem dritten Advent (17. Dezember) werden Krippenfiguren aus der St.-Matthias-Kirche in Pye in den Stadtteil „ausgesendet“. An jedem Abend (Montag bis Donnerstag), jeweils um 17.30 Uhr, soll es bei einem Gemeindemitglied oder einer Familie einen kurzen Adventsimpuls zur entsprechenden Krippenfigur geben. Am Freitag, 22.12., kehren die Krippenfiguren zurück in die Kirche. Ebenfalls um 17.30 Uhr wird mit einem Abschlussimpuls die dann aufgebaute Krippe mit dem Einsetzen der Figuren vollendet.

DIE KRIPPE FEIERT GEBURTSTAG UND WIRD 800 JAHRE ALT

Der heilige Franz von Assisi gilt als Erfinder der Krippe. Im Winter 1223 hatte er die Idee, die Weihnachtsgeschichte lebendig werden zu lassen. Er wollte sehen, hören, riechen und spüren, was im Evangelium erzählt wird. In einer Höhle nahe dem kleinen Bergdorf Greccio in seiner italienischen Heimat ließ er alles vorbereiten: Eine Futterkrippe wurde mit Heu ausgelegt und zwischen einem Ochs und einem Esel arrangiert. Der Ort wird heute das „franziskanische Betlehem“ genannt. Viele Menschen kamen und feierten mit. „Die ganze Nacht jauchzte auf“, heißt es überschwänglich in den Erzählungen. Durch das sinnliche Erleben sei damals „das Kind Jesu im Herzen vieler neugeboren worden“. www.bistum-osnabrueck.de/800-jahre-krippe

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE AN WEIHNACHTEN

Jakobuskirche: 24.12.: 15 Uhr Krippenspiel in der Petrusgemeinde, 16 Uhr Krippenspiel auf dem Reit-sporthof Timmer, Burg Gretesch 46, Osnabrück, 18 Uhr Christmesse in der Jakobuskirche. 26.12.: 18 Uhr Weihnachtsgottesdienst in der Petrusgemeinde. | www.jakobus-os.de

Luskirche: 24.12.: 15.30 Uhr Kinderchristvesper mit Krippenspiel, 17 Uhr Christvesper. 26.12.: 9.30 Uhr Festgottesdienst.

St. Katharinen: 24.12.: 10 Uhr Gottesdienst, 14.15 Uhr Krabbelgottesdienst, 15.15 Uhr Krippenspiel, 16.30 Uhr Christvesper, 18 Uhr Ökumenische Christvesper, 23 Uhr Christnacht mit Bach-Chor. 25.12.: 18 Uhr Christmas Carols mit dem Bach-Chor. 26.12.: 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit heiligem Abendmahl. | www.katharinen.net

Petruskirche: 24.12.: 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, 16 Uhr Gottesdienst auf dem Reiter-sporthof Timmer, Burg Gretesch, Osnabrück, 17 Uhr Christvesper mit Posauenchor, 22 Uhr Christmette mediativ. 26.12.: 18 Uhr Gottesdienst. | www.petruskirche-osnabrueck.de

Thomaskirche: 24.12.: 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel. 17 Uhr Christvesper mit Thomas-Chor

Lutherkirche: 24.12.: 10 Uhr Krabbelgottesdienst, 15 Uhr Kinderchristvesper mit Krippenspiel, 18 Uhr Christvesper mit Lutherchor, 22 Uhr Meditative Christnacht. 25.12.: 11 Uhr Singegottesdienst mit weihnachtlichen Liedern, Dudelsack und Abendmahl. 26.12.: 11 Uhr Festgottesdienst mit Posauenchor.

Margaretenkirche: 24.12.: 17 Uhr Christvesper. | www.suedstadtkirchengemeinde.de

Martinskirche: 24.12.: 15 Uhr Christvesper für kleine Kinder, 16.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, 23 Uhr Gottesdienst. 25.12.: 17 Uhr Gottesdienst. 26.12.: 11 Uhr Familienkirche

Bonnuskirche: 24.12.: 15 Uhr Christvesper, 17 Uhr Christvesper. 26.12.: Gottesdienst mit Abendmahl

Matthäuskirche: 24.12.: 15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel, 16.30 Uhr Christvesper mit dem Matthäus-Chor, 17 Uhr 25.12.: 10.30 Uhr Festgottesdienst

OpenAir-Gottesdienst auf dem Hoffmeyerplatz: 24.12.: Heiligabend, 16.30 Uhr. Ein stimmungsvoller Gottesdienst mit Weihnachtsliedern, der Weihnachtsgeschichte, dem Friedenslicht aus Bethlehem und mutmachenden Gedanken für diese Zeit

ADVENTSKONZERT

Am Mittwoch, 20. Dezember, entführt der ökumenische Chor der Evangelischen Studierendengemeinde (esg) und der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG), „ChorOs“, Zuhörerinnen und Zuhörer in eine Welt voller musikalischer Emotionen. Beginn ist um 19.30 Uhr in den Räumen der esg, Arndtstraße 19. Die Besucher erwartet eine festliche Atmosphäre und eine unvergessliche Nacht in Gemeinschaft bei Glühwein, Keksen und Gesang mit traditionellen Weihnachtsliedern und moderne Klängen.

AUSSTELLUNG IM DOM

Im Dom wird es im Advent eine Ausstellung mit mehreren Stationen geben, an denen jeweils eine Krippenfigur zu sehen sein wird. Unterschiedliche Impulsfragen und Aktionen bringen die Besucher dazu, sich mit den Figuren auseinanderzusetzen, zur Ruhe zu kommen, und dem Geheimnis von Weihnachten näher zu kommen. Die Ausstellung ist geeignet für Einzelpersonen sowie für Gruppen. Für eine Führung durch die Ausstellung kann man sich im Pfarrbüro (Telefon 318580) melden.

Tuchmacher Museum Bramsche

Kornmühlen Konzerte 2024

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk

5 Konzerte im Abo
65,00 Euro

Tuchmacher Museum Bramsche
Mühlenort 6, 49565 Bramsche
Tel. 0 54 61/94 51-0
www.tuchmachermuseum.de



HELLMANN
FACHANWÄLTE
RECHTSANWÄLTE · NOTARE

SORGEN SIE RECHTZEITIG FÜR KLARE VERHÄLTNISSSE – BEI UNS SIND SIE GUT BERATEN:

ROLF MÜLLER Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Arbeitsrecht	DR. KARL F. THEDIECK Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Medizinrecht
RUPERT HOLTKÖTTER Rechtsanwalt Fachanwalt für Bau- /Architektenrecht	DR. ULRICH HELLMANN Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Erbrecht Fachanwalt für Steuerrecht
ANDREAS KARSCH Rechtsanwalt Fachanwalt für Arbeitsrecht	CHRISTIAN BRÖCKER Rechtsanwalt Fachanwalt für Bau- /Architektenrecht Fachanwalt für Arbeitsrecht
DR. FLORIAN ARENSMANN Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Verwaltungsrecht	DR. MARCO ATHEN Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Steuerrecht
MAXIMILIAN STUCKENBERG Rechtsanwalt Fachanwalt für Medizinrecht Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht	JULIA KAUFHOLD Rechtsanwältin Fachanwältin für Familienrecht

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und das Gespräch mit Ihnen:
HELLMANN FACHANWÄLTE
Schloßstraße 16 · 49074 Osnabrück
Fon: 05 41/9 33 88 - 0 · Fax: 05 41/9 33 88 - 88
E-Mail: kanzlei@hellmann-fachanwaelt.de
www.hellmann-fachanwaelt.de

AUSSTELLUNG WELTHANDEL VON OBEN BETRACHTET

Von oben betrachtet sieht die Welt ganz anders aus: Das gilt auch für die Luftaufnahmen des Wiener Fotografen Phillip Sulke. In seinen Bildern erscheinen gigantische Frachtcontainer wie kleine, bunte Legosteine und die riesigen Flügel moderner Windkraftanlagen wirken wie fragile Stäbe.

Das Museum Industriekultur zeigt im Süberweg 50a bis Ende Mai 2024 seinen Blick auf den Welthandel aus der Vogelperspektive als Ausstellung. Es ist der Abschluss des Themenjahres, in dem es vor allem um den Welthandel ging. Die Drohnen-aufnahmen bieten noch einmal eine ganz andere Perspektive auf die globalen Warenströme.

Sulkes Interesse an der Schifffahrt entwickelte sich, als er in New York lebte und anfang, mit seiner Drohne die verschiedenen Schiffe zu fotografieren, die auf dem Hudson River unterwegs waren. Fasziniert von der Vielfalt des Schiffsverkehrs verfolgte er von nun an weltweit die Aktivitäten auf dem Wasser und in den Häfen. Von Melbourne bis Hamburg fotografiert er bis heute Ozeanriesen, die innerhalb weniger Stunden be- und entladen werden und unermüdlich Tausende von Kilometern zurückzulegen.

KONZERT MUSIKSCHULE SPIELT IM ADVENT

Zu ihrem traditionellen großen Weihnachtskonzert lädt die Städtische Musik- und Kunstschule in diesem Jahr am Sonntag, 10. Dezember, um 15 Uhr in die Bergkirche (Bergstraße 16) ein. Der Chor „Herzense Stimme“, das Jugendkammerorchester und verschiedene Bläserensembles präsentieren stimmungsvolle Musik zur Advents- und Weihnachtszeit und laden auch zum Mitsingen ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.

REZEPTTIPP WEIHNACHTLICHE MUFFINS MIT APFELSTREUSELN

Zutaten für
12 kleine oder
6 große Muffins

FÜR DEN TEIG:

180 g Mehl
2 TL Backpulver
1 TL Zimt
1 Prise Salz
120 gr. brauner Zucker
60 g weiche Butter
2 Eier
1,5 TL Vanilleextrakt
1-2 kleine Äpfel,
sehr fein gewürfelt.

FÜR DIE STREUSEL:

70g brauner Zucker
60 g Mehl
50 g kernige Haferflocken
1 TL Zimt
1 Msp. ger. Muskatnuss
50 g zerlassene Butter
1 kleiner Apfel,
sehr fein gewürfelt.

Papierförmchen in die Mulden eines Muffinblechs setzen. Für die Streusel alle Zutaten (ohne Äpfel) verkneten und kühl stellen.

Für den Teig das Mehl mit Backpulver, Zimt und Salz in einer Schüssel vermischen. Zucker, Butter, Eier und Vanilleextrakt in einer zweiten Schüssel verquirlen. Zur Mehlmischung geben und grob vermengen. Die Apfelwürfel unterheben und den Teig in die Muffinförmchen füllen.

Die Streuselmasse aus dem Kühlschrank nehmen und die Apfelwürfel untermischen. Die Mischung auf den Teig geben und leicht andrücken. Die Muffins 10 Min. bei 200 Grad im vorgeheizten Ofen backen, dann die Temperatur auf 175 Grad reduzieren und weitere 10 Minuten fertig backen. Nach dem Backen die Muffins auf einem Kuchengitter auskühlen lassen.

Guten Appetit!



Diese Förmchen mit der doppelten Teigmenge füllen

Pilgerreisen & Kulturreisen 2024

Wir senden Ihnen gerne das aktuelle Programm für Pilgerreisen und Kulturreisen 2024 zu. Eine kurze E-Mail mit Ihrer Adresse genügt.
www.leser-und-pilgerreisen.de

dom medien
Diözesanpilgerstelle
Schillerstraße 15 · 49074 Osnabrück
Telefon 0541 318-618
m.schroerer@dom-medien.de

FMO

FLUGHAFEN
MÜNSTER
OSNABRÜCK

Ziele wie
Sand
am Meer.

Der Flugplan
Sommer 2024
ist buchbar:



[fmo.de](https://www.fmo.de)

